


Thema: Patienten Info zur Kolposkopie	Campus: << CBF, CCM >>	 <small>UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN</small>
	Geltungsbereich: Klinik für Gynäkologie mit gynäkologischer Onkologie	

Sehr geehrte Patientin,

Sie haben einen Termin für eine Spezialsprechstunde in der Universitäts-Frauenklinik, Berlin. Es handelt es sich um die sogenannte Dysplasie- oder Kolposkopie-Sprechstunde.

Was ist Kolposkopie?

kolpos ist ein griechisches Wort und bedeutet Scheide. Ein Kolposkop ist also ein Instrument, mit dem Scheide und Gebärmutterhals betrachtet werden können. Sie liegen auf dem gynäkologischen Stuhl, wie Sie ihn von Ihrer Frauenärztin oder Ihrem Frauenarzt kennen. Dann wird das Kolposkop wie ein Mikroskop an Sie herangeführt. Es ist mit einer speziellen Optik ausgestattet, die ermöglicht, Scheide und Gebärmutterhals mit starker Vergrößerung zu begutachten.

Was ist Dysplasie?

Das Wort Dysplasie bedeutet eigentlich Fehlbildung oder fehlerhafte Ausbildung. In der Frauenheilkunde ist damit folgendes gemeint:

Von Natur aus unterliegen die Zellen und das Gewebe am Gebärmutterhals (wie an anderen Organen auch) einem ständigen Wandel; einige Zellen sterben natürlicherweise ab, andere werden neu gebildet. Entstehen nun Zellen, deren Beschaffenheit nicht typisch ist für die Zellen am Gebärmutterhals, so handelt es sich um eine Dysplasie, die in verschiedenen Schweregraden vorkommen kann.

Eine Dysplasie ist kein Krebs, kann aber im Laufe vieler Jahre dazu führen. Diese Spezialuntersuchung ist deshalb nötig, um herauszufinden, ob bei Ihnen eine Dysplasie vorliegt und wenn ja, welchen Schweregrad sie aufweist.

Was erwartet Sie in der Spezialsprechstunde?

Wie oben bereits beschrieben, findet die Untersuchung Ihres Gebärmutterhalses auf dem Ihnen schon bekannten gynäkologischen Stuhl statt. Zuerst wird Ihr Gebärmutterhals mit Essig später, später dann mit Jod betupft. Das sind Untersuchungen, die für Sie mit keinerlei Schmerzen verbunden sind, die aber für die Beurteilung des Gewebes an Ihrem Gebärmutterhals sehr wichtig sind.

Anschließend wird mit einem Wattetupfer ein Abstrich von der Schleimhaut Ihres äußeren Gebärmutterhalses gemacht, dann ein weiterer Abstrich mit einem kleinen Bürstchen. Wenn dieses Bürstchen etwas weiter in den Gebärmutterhals eingeführt wird, können manche Patientinnen ein leichtes Ziehen verspüren.

Üblicherweise wird dann an einer oder an mehreren Stellen, die mit bloßem Auge und dem Kolposkop nicht zu beurteilen sind, eine kleine Gewebeprobe entnommen. Auch diesen Vorgang spüren die meisten Patientinnen nicht, allerdings tritt anschließend fast immer eine leichte Blutung auf. Für diesen Fall wird Ihnen eine Tamponade in die Scheide gelegt, an der, ähnlich wie bei handelsüblichen Tampons, ein Bändchen zum Herausziehen befestigt ist. Zusätzlich liegen zum Schutz Ihrer Wäsche Vorlagen und Slipeinlagen bereit.

Sie können sich die Tamponade zuhause nach etwa 2-3 Stunden selbst herausziehen.

Sollten danach wider Erwarten weitere Blutungen auftreten, wenden Sie sich bitte sofort an Ihre Frauenärztin/ Ihren Frauenarzt. Außerhalb deren Sprechzeiten sind wir selbstverständlich auch jederzeit für Sie da.

Bitte wenden Sie sich im Falle einer Blutung oder anderer Beschwerden **an uns**:

Campus Benjamin Franklin Hochschulambulanz

bis 15 Uhr Tel.: 030/8445-2456
nach 15 Uhr Tel.: 030/8445-645460

Campus Mitte

bis 15 Uhr Tel.: 030/450 564 474
nach 15 Uhr Tel.: 030/450 664 443

Sollten Sie noch Fragen haben, zögern Sie bitte nicht, sie während der Sprechstunde zu stellen!

Seite 1 von 1	Revision 0	Freigabe am:	Erstellt: E. v. Bühler
		27.08.2009	Geprüft: A. Schneider
		Geplante Überprüfung:	Freigegeben: A. Schneider
		27.08.2010	